

**INSTITUT FÜR PSYCHOANALYSE  
UND PSYCHOTHERAPIE  
MAGDEBURG e. V.**



**WEITERBILDUNGSPROGRAMM**

**für das**

**WINTERSEMESTER 2024 / 2025**



Vorsitzender

N.N.

Stellvertretende Vorsitzende

Dr. med. Sabine Dost  
DPG/IPV, DGPT, DGfS  
Hegelstraße 16  
39104 Magdeburg  
Tel.: 0391/7 34 68 15  
Fax: 0391/7 34 68 16  
E-Mail: dost-sabine@t-online.de

Schatzmeisterin

Dipl.-Med. Annette Reinhardt  
DPG, DGPT  
Osterlinder Str. 6  
38228 Salzgitter/Osterlinde  
Tel.: 05341/90 56 126  
E-Mail: annettereinhardt@t-online.de

Leiter der Ambulanz

Dr. med. Thomas Dost  
DPG/IPV, DGPT, DGfS  
Hegelstraße 16  
39104 Magdeburg  
Tel.: 0391/7 34 68 15  
Fax: 0391/7 34 68 16  
E-Mail: sthdost@t-online.de

Leiterin des  
Weiterbildungsausschusses

Dr. med. Sabine Dost  
DPG/IPV, DGPT, DGfS  
Hegelstraße 16  
39104 Magdeburg  
Tel.: 0391/7 34 68 15  
E-Mail: dost-sabine@t-online.de

Leiter der  
Lehranalytikerkonferenz

Dr. med. Michael Winkler  
DPG, DGPT, D3G  
AWO-Psychiatriezentrum  
Vor dem Kaiserdom 10  
38154 Königslutter  
E-Mail: michael.winkler@cintech.de

Sekretariat Ambulanz

Kathrin Hildebrandt  
Liebigstraße 6, 39104 Magdeburg  
Tel.: 0391/40 82 93 34 (Ambulanz)  
Fax: 0391/40 82 93 35 (Ambulanz)  
E-Mail: info@psychoanalyse-magdeburg.de

### Zweck des Instituts

Das Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Magdeburg (IPM) bietet Ärzten und Diplom-Psychologen eine Aus- und Weiterbildung zum Psychoanalytiker (Psychoanalytischen Psychotherapeuten) an. Das Studium entspricht den Richtlinien der *Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie e.V. (DGPT)* und der *Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft e.V. (DPG)* sowie den Weiterbildungsrichtlinien der Ärztekammer Sachsen-Anhalt. Das IPM ist vom Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt als Ausbildungsstätte für Psychologische Psychotherapeuten nach dem Psychotherapeutengesetz anerkannt. Dabei werden neben allgemeinen psychotherapeutischen Kenntnissen und Fähigkeiten zusätzlich zur klassischen psychoanalytischen Standardtechnik spezielle Anwendungen der Psychoanalyse in Gruppe, Ehe und Familie, im stationären und teilstationären Rahmen sowie in Kurzzeitform unterrichtet.

Im Einzelnen bietet das IPM folgende berufsbegleitende Ausbildungsgänge an:

- Ausbildung zum *Psychoanalytiker (DPG, DGPT)*
- Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung *Psychoanalyse* für Ärzte
- Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung *Psychotherapie* für Ärzte
- Verklammerte Ausbildung zum *psychologischen Psychotherapeuten in psychoanalytisch begründeten Verfahren (analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie)* für Diplom-Psychologen
- Ausbildung zum *psychologischen Psychotherapeuten in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie* für Diplom-Psychologen

Ein Teil der Veranstaltungen wird in Abstimmung mit den weiterbildenden Einrichtungen auch Ärzten angeboten, die sich in der Facharztweiterbildung in *Psychosomatischer Medizin und Psychotherapie*, in *Psychiatrie und Psychotherapie* und in *Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie und -psychotherapie* befinden. Diplom-Pädagogen, Diplom-Soziologen sowie Absolventen anderer akademischer Disziplinen können ebenfalls als angemeldete Gasthörer Teile des Curriculums besuchen.

Weitere Informationen sind verfügbar auf der Internetseite des IPM:  
<http://www.psychoanalyse-magdeburg.de>

## **Die Weiterbildung**

Die analytische Weiterbildung am IPM umfasst die Analyse der eigenen Person (Lehranalyse) bei einem Lehranalytiker des IPM, das theoretische Studium in Form von evaluierten Vorlesungen, Seminaren und Arbeitsgruppen sowie die praktische Ausbildung, bestehend aus Anamneseerhebungen und psychoanalytischen Behandlungen unter Kontrolle von Lehranalytikern des IPM. In die Aus- und Weiterbildung in tiefenpsychologischer Psychotherapie und in die verklammerte Ausbildung sind darüber hinaus Lehrtherapeuten eingebunden.

## **Voraussetzung für die Zulassung**

Als wissenschaftliche Vorbildung muss ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Medizin (einschließlich ärztlicher Approbation) oder der Psychologie (Psychologie-Diplom bzw. äquivalenter Master) nachgewiesen werden. Der Bewerber soll nach Abschluss seines Hochschulstudiums und vor Beginn der Weiterbildung mindestens ein Jahr in seinem Beruf klinisch bzw. therapeutisch oder beratend tätig gewesen sein. Die Weiterbildung sollte berufsbegleitend sein, d.h. es wird vorausgesetzt, dass der Weiterbildungsteilnehmer während der Weiterbildung in seinem Beruf tätig ist. Die Zulassung setzt die persönliche Eignung des Bewerbers voraus. Über die persönliche Eignung befindet der Weiterbildungsausschuss des IPM.

Es besteht die Möglichkeit, sich formlos beim Weiterbildungsausschuss um eine Zulassung als Gasthörer zu bewerben.

## **Bewerbung und Zulassung**

Bewerbungen um die Zulassung zur Weiterbildung sind an die Vorsitzende des Weiterbildungsausschusses des IPM zu richten. Nach der Zulassung soll mit der Lehranalyse bzw. der Lehrtherapie begonnen werden. Die theoretischen Veranstaltungen finden semesterweise statt. Weitere Informationen können bei der Vorsitzenden des Weiterbildungsausschusses angefordert werden.

## **Empfohlene Lehrbücher des Instituts**

Für die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie:

Ermann, Michael (2016): Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Stuttgart: Kohlhammer. 6. Aufl.

Hoffmann, S. O., Hochapfel, G. u.a. (Hrsg.) (2009): Neurotische Störungen und Psychosomatische Medizin. Stuttgart: Schattauer. 8. Auflage.

Wöller, W., Kruse, J. (2018): Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie. Stuttgart: Schattauer. 5. Aufl.

Für die analytische Psychotherapie:

Mertens, W. (2000, 2003, 1993): Einführung in die psychoanalytische Psychotherapie. Band 1-3, Stuttgart: Kohlhammer. Band 1/ 2: 3. Aufl., Band 3: 2. Aufl.

Thomä H, Kächele H. (2006): Lehrbuch der psychoanalytischen Therapie, Band 1–3, Heidelberg: Springer. 3. Aufl.

## LEHRVERANSTALTUNGEN

Freitag, 13.09.2024  
17:15 – 18:45 Uhr  
19:00 – 20:30 Uhr

2; A/B

**Dr. med. Sabine Dost**

Der andere Fallada- Eine Chronik des Leidens

Im Dezember 1911 wird Hans Fallada wegen eines Doppelselbstmordversuchs in der Psychiatrischen Klinik Jena begutachtet. Wegen krankhafter Störung der Geisteständigkeit und als konstitutioneller Psychopath klassifiziert, attestiert man ihm Unzurechnungsfähigkeit. Drogenabhängigkeit, kriminelle Delikte und stete Krisen zeichnen das Lebensbild des Autors von Weltgeltung. Doch dem Ruhm stehen die Leiden des Menschen Rudolf Ditzen gegenüber. Professor Klaus- Jürgen Neumärker wertet. U.a. erstmalig Falladas Krankenakte der Berliner Charité aus und folgt jener schicksalhaften Spur, die sich durch das Schriftstellerleben zieht.

### **Literatur:**

Klaus- Jürgen Neumärker; Der andere Fallada. Steffen- Verlag. 2015  
Jakob Hinrichs; Graphic Novel Hans Fallada- Der Trinker. Walde u. Graf bei Metrolit. 2015  
Hans Fallada; Der Trinker. Atb, 1950

### **Möglichkeit ein Referat zu halten:**

Ja       Nein

**Für alle Hörer incl. Gasthörer**

**PA: II, XI**

**PT: a, b, g**

**PTG: A.1., A.2., A.6; B 1**

**IPV: W Kunst und Kultur**

Samstag, 14.09.2024  
09:15 – 10:45 Uhr  
11:00 – 12:30 Uhr

2; A/B

**Dipl.-Psych. Iris Lauenburg**

Deutungstechnik I

Im Seminar sollen die Grundlagen des Deutens als therapeutisches Instrument und die Grundarten der genetischen Deutungstechnik (Inhalts- Widerstands- und Übertragungsdeutungen) anhand von Fallbeispielen behandelt und diskutiert werden.

### **Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):**

Berns. U. (2014). Deutung. In: Mertens, W. (Hg.). Handbuch psychoanalytischer Grundbegriffe, Stuttgart: Kohlhammer-Verlag, 4. Auflage, S. 176-182.

Ermann, M. (2024). Psychotherapie und Psychosomatik. Stuttgart: Kohlhammer. S. 498ff.

### **Weiterführende Literatur:**

Bion, W.R. (1962). Lernen durch Erfahrung. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Cremerius, J. (1976). Gibt es zwei psychoanalytische Techniken? Psyche (33). 577-599.

Freud, S. (1914a). Erinnern, Wiederholen, Durcharbeiten. GW X, 126-136.

Gill, M. M. (1979). Die Analyse der Übertragung. Forum Psychoanalyse 9: 46-61.

Körner, J. (2015). Die Deutung in der Psychoanalyse. Stuttgart: Kohlhammer.

Strachey, J. (1935). Die Grundlagen der therapeutischen Wirkung. In: Internationale Zeitschrift für Psychoanalyse (21) 4: 486-516.

Wöller, W., Kruse, J. Albus, C. (2018). Von der Klärung zur Deutung. In: Wöller, W.,

Kruse, J. (HG.) (2018). Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie. Stuttgart: Schattauer, 5. aktualisierte Auflage. E Book. S. 181-195 (Kap. 17)

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

Ja       Nein

**Für alle Hörer**

**Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis**

**PA: IV, V**

**PT: c, I**

**PTG: A.9, B.3, B.6**

**IPV: Grundlagenmodul 2, Aufbaumodul 2, Behandlungstechnik**

Samstag, 14.09.2024      2; A/B  
14:00 – 15:30 Uhr  
15:45 – 17:15 Uhr

**M. Sc. Psych. Antje Skorsetz**

Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen

In dem Seminar soll es um die Vorbereitung auf die Approbationsprüfung gehen. Ich werde einen Überblick darüber geben welche Unterlagen am Institut eingereicht werden müssen und wie lange im Voraus dies vor der schriftlichen Prüfung zu erfolgen hat. Weiterhin wird der Ablauf der Prüfungen thematisiert und Beispielfragen aus der schriftlichen Prüfung können gerne gemeinsam besprochen werden.

**Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):**

Kandale, M. & Rugenstein, K. (2022). Das Repetitorium. Lehr- und Lernbuch für die Approbationsprüfung Psychotherapie (4. Aufl.). Deutscher Psychologen Verlag: Berlin.

Dilling, H. & Freyberger, H.-J. (Hrsg). (2009). Taschenführer zur ICD-10 Klassifikation psychischer Störungen (4. Aufl.). Bern: Huber.

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

Ja       Nein

**Für alle Hörer**

**Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis**

**PA: II, IV, VII, XII**

**PT: a, f, h, l**

**PTG: A.1, A.8, A.10, B.3, B.5**

Mittwoch, 25.09.2024      2; A/B  
18:00 – 19:30 Uhr

**Dr. med. Sabine Dost**

Traumwerkstatt I – ONLINE

Mit den Träumen unserer Patienten arbeiten ist ein Genuss, da sie uns unverstellt Material liefern, dass die Patienten uns ohne Scheu sonst niemals anvertrauen. FREUD: Der Traum ist der direkte Weg ins Unbewusste. Und mit dem Unbewussten wollen wir uns beschäftigen, es ist sozusagen unser Arbeitsmaterial. Wer einen Traum seines/r Patient/in beibringen möchte, kann sich gern melden. Kurze biographische Daten und ein Traum sind bereits die Voraussetzungen um eine Anerkennung als Referat.

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

Ja       Nein

**Für alle Hörer**

**PA: II, III**

**PT: c, f**  
**PTG: A.6, B.3**  
**IPV: W PA in Kunst und Kultur, G2**

Freitag, 25.10.2024  
17:15 – 18:45 Uhr  
19:00 – 20:30 Uhr

2; A/B

**Dr. Susanne Rothmaler, Dr. med. Sabine Dost**

Tango und Sexualität-ein Paar?

Psychoanalytische Überlegungen zu Regression, Lust, Begehren und infantiler Sexualität

Ist der argentinische Tango, der weltweit verbreitet und auch bei vielen Psychotherapeut:innen sehr beliebt ist, ein sexueller Tanz? Beim Tango findet sich ein Paar in einer intimen Umarmung zusammen und erfährt im nonverbalen Miteinander die Freude fein aufeinander bezogener Bewegungen begleitet von Lust, Begehren und Befriedigung. Anhand von Videoclips und Interviews werden Phantasien von erfahrenen Tangotänzenden analysiert und mit den psychoanalytischen Konzepten der Primärbeziehung, der temporären Regression und der polymorph-perversen infantilen Sexualität interpretiert, wobei die infantile Sexualität als Grundlage der menschlichen Sexualität überhaupt verstanden wird.

**Pflichtliteratur:**

Quindeau,I.(2014) : Sexualität . Psychozialverlag, Giessen

**Weiterführende Literatur:**

Freud, S.(1972) : Sexuelleben ,Studienausgabe, S.Fischer-Verlag Frankfurt a. Main, insbesondere S.106-108

Heenen-Wolff , S (2016):Die„genitale“ Sexualität- Versuch der Rekonstruktion eines normativen psychoanalytischen Konzepts, Journal für Psychoanalyse, 57

Moeslein-Teising, Ingrid et al (2019): Geschlechterspannungen, Psychozial-Verlag Giessen

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

Ja       Nein

**Für alle Hörer**

**Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis**

**PA: I, II, IV, V**

**PT: a, b, f, g, h**

**PTG: A.1, A.2, A.4, A.9**

Samstag, 26.10.2024  
09:15 – 10:45 Uhr  
11:00 – 12:30 Uhr

2; A/B

**Dr. Susanne Rothmaler, Dr. med. Sabine Dost**

Kasuistisch-technisches Seminar (KTS) für psychoanalytische und tiefenpsychologische Behandlungen.

**Für Kandidaten ab Behandlungserlaubnis – nicht für Gasthörer**

**Pflichtveranstaltung für Kandidaten nach PTG ab Behandlungserlaubnis**

**PA: IV, V, VI, X**

**PT: b, c, g, i, j**

**PTG: B.1, B.2, B.3, B.4, B.5, B.6**



Samstag, 26.10.2024 2; A/B  
14:00 – 15:30 Uhr  
15:45 – 17:15 Uhr

**Dr. Dipl.-Psych. Bernd Heimerl**

Literaturseminar und Vorlesung „Trauer und Melancholie“ I und II

Dem Literaturseminar liegt der Artikel von Freud „*Trauer und Melancholie*“ (1915) zugrunde. Freud untersucht sowohl das Trauern als auch die Melancholie als individuellen Zustand sowie als kulturelle Erscheinung. Der erste Teil der Veranstaltung dient der gemeinsamen Annäherung an den Text in Verbindung mit der aktuellen Relevanz für kulturelle Phänomene – wie Klimakrise oder politische Agonie.

Der zweite Teil der Veranstaltung erweitert das Freud'sche Konzept der Trauer und Melancholie aus zeitgenössischer Perspektive: theoretisch, diagnostisch und behandlungstechnisch.

Die Kenntnis des Textes Trauer und Melancholie von Freud ist Voraussetzung für das Literaturseminar. Dieser Text kann im Vorfeld von Bernd Heimerl angefordert werden (drbernd.heimerl@t-online.de)

**Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):**

Freud, S. (1916-17g, [1915]): *Trauer und Melancholie*. GW 10, S.428-446

**Weiterführende Literatur:**

Brede, K. (2019): Die Unfähigkeit zu trauern – eine verstörende historisch-psychologische Zeitdiagnose. PSYCHE 11, November 2019. Klett-Cotta

Mitscherlich, A. und M. (2016, [1977]): Die Unfähigkeit zu trauern. Grundlagen kollektiven Verhaltens. Piper

Kristeva, J. (2018, [1987]): Schwarze Sonne. Depression und Melancholie. Brandes & Apsel

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

Ja  Nein

**Für alle Hörer**

**Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis**

**PA: I, IV, X**

**PT: b, h**

**PTG: A.2.1, B.1, B.2**

**IPV: Aufbaumodul 2**

Sonntag, 27.10.2024 2; A/B  
09:15 – 10:45 Uhr  
11:00 – 12:30 Uhr

**Dr. Dipl.-Psych. Bernd Heimerl**

Schweigen als Problem der psychoanalytischen Technik I und II

Der Vorlesung liegt der Artikel von Johannes Cremerius „*Schweigen als Problem der psychoanalytischen Technik*“ (1990) zugrunde. Der Autor untersucht sowohl das Schweigen des/der Patient:in als auch das Schweigen des/der Analytikers/Analytikerin unter behandlungstechnischen Aspekten. Cremerius zeigt zum einen, wie die verschiedenen psychoanalytischen Konzepte zu jeweils anderen Techniken im Umgang mit dem schweigenden Patienten geführt haben. Zum anderen diskutiert Cremerius das Schweigen des Analytikers als technische Operation und spricht vom „*Werkzeug des Schweigens*“. Das Schweigen soll sowohl in der analytischen Psychotherapie – im Couchsetting- als auch in der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie – in der Blickbeziehung- diskutiert werden.

**Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):**

Cremerius, J. (1990): *Vom Handwerk des Psychoanalytikers: Das Werkzeug der psychoanalytischen Technik*, Band 1 (S.18-54)

**Weiterführende Literatur:**

Ferenczi, S. Bausteine zur Psychoanalyse. Band I, S. 206, Bern 1964.  
Ferenczi, S. Technik des Schweigens u. Nochmals über Schweige-Technik, in: Bausteine zur Psychoanalyse, Bern, Bd. IV (1964) S. 267.  
Freud, S. Konstruktionen in der Analyse. G. W. XVI. 43-56.  
Ronningstam, E. *Schweigen – Kulturelle Bedeutung und psychologische Transformation in der Psychoanalyse und der psychoanalytischen Psychotherapie*. In: Junkers, G. (Hrsg.) *Schweigen* (Ausgewählte Beiträge aus dem International Journal of Psychoanalysis, Band 2(2007), S. 121 - 147

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

Ja       Nein

**Für alle Hörer****Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis****PA: I, IV, X****PT: b, h****PTG: A.2.1, B.1, B.2****IPV: Aufbaumodul 2**

Freitag, 15.11.2024  
17:15 – 18:45 Uhr  
19:00 – 20:30 Uhr

2; A/B

**Dipl.-Psych. Manuela Golz****Tötungsdelikte mit Beziehungskonstellationen**

Eine besondere Herausforderung in der forensischen Arbeit sind Tötungsdelikte, die in einem engen Zusammenhang mit intimen Beziehungen des Täters stehen (dieses Seminar befasst sich mit männlichen Tätern). Welche Rolle spielt eine hoch-spezifische Täter-Opfer-Konstellation bei der Behandlung des Täters? Welche dyadische Beziehungsdynamik liegt bei Tötungsdelikten von Paaren vor? Welchen Behandlungsansätzen kann man bei Tatleugnern folgen? – Anhand von ausgesuchten praktischen Beispielfällen sollen Antwortmöglichkeiten auf diese und weitere Fragen gegeben werden.

**Weiterführende Literatur:**

A. Marneros: *Intimizid – Die Tötung des Intimpartners*. Ursachen, Tatsituationen und forensische Beurteilung. Schattauer Verlag, Stuttgart-New York 2008

J. Endrass et al: *Interventionen bei Gewalt- und Sexualstraftätern*. Risk-Management, Methoden und Konzepte der forensischen Therapie. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin 2012.

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

Ja       Nein

**Für alle Hörer incl. Gasthörer****PA: I, VIII, XI****PT: f, b, l****PTG: A.1, A.5, B.3, B.6**

Samstag, 16.11.2024  
09:15 – 10:45 Uhr  
11:00 – 12:30 Uhr

2;  
A/B

**Dr. med. Jan Fenker**  
Hemmung, Symptom und Angst

In diesem Seminar wollen wir uns dem klassischen Freud Text Hemmung, Symptom und Angst widmen, der in der psychoanalytischen Theoriebildung eine enorme Rolle gespielt hat. Ausdrücklich sind Sie eingeladen, in Referaten Teile des Textes vorzustellen!

**Pflichtliteratur:**

Freud, S. (1926). Hemmung, Symptom und Angst. GW 19

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

Ja       Nein

**Für alle Hörer**

**Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis**

**PA: I, II, IX**

**PT: b, f, g, l**

**PTG: A.2, A.4, A.12**

Samstag, 16.11.2024  
14:00 – 15:30 Uhr  
15:45 - 17:15 Uhr

2;  
A/B

**Dr.med. Jan Fenker**  
Angst, Psychodynamik, Biologie und Therapie

Nachdem wir am Vormittag über die klassische Theorie der Angst gesprochen haben, soll es in diesem Seminar um alternative psychodynamische Gedanken über Angst gehen, aber auch die Fallkonzeption und praktische Behandlungshinweise möchte ich mit Ihnen besprechen. Schließlich soll das besprochene auf Ihre Kasuistik oder Fallvignetten angewandt werden.

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

Ja       Nein

**Für alle Hörer**

**Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis**

**PA: II, IV, V**

**PT: b, c, f, g, i, l**

**PTG: A.2, A.4, A.12**

Freitag, 13.12.2024  
17:15 – 18:45 Uhr  
19:00 – 20:30 Uhr

2; A/B

**Dr. med. Thomas Dost**  
Beendigung psychotherapeutischer Behandlungen

Psychotherapeutische Behandlungen, insbesondere auch psychoanalytische, ermöglichen es, sich der oder dem anderen in einer besonderen, breiten und offenen Weise zuzuwenden. Vielfach geraten wir dabei in Konflikt mit den grundsätzlichen Begrenzungen menschlichen Daseins und zu einem gelingenden therapeutischen Prozess gehört eben auch die Bewältigung von Trennung und Abschied und das immer auch für beide Seiten – Patient/in und(!) Therapeut/in. In diesem Seminar können wir diese

vielfach wenig gesehene Problematik bewegen. Zum Einlesen gibt es beispielsweise einen von Peter Diederichs Anfang der 00er Jahre herausgegebenen, in einer erweiterten Fassung auch immer noch lieferbaren Sammelband mit Arbeiten verschiedener namhafter Autoren. Auch die Vorstellung und Diskussion eigener Fälle ist möglich.

**Weiterführende Literatur:**

Diederichs, P. (Hrsg.): Die Beendigung von Psychoanalysen und Psychotherapien.

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

Ja       Nein

**Für alle Hörer**

**Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis**

**PA: IV, V**

**PT: i, l**

**PTG: A.9, B.1, B.2**

**IPV: Aufbaumodule 1 und 2**

Samstag, 14.12.2024  
09:15 – 10:45 Uhr  
11:00 – 12:30 Uhr

2; A/B

**Dr. med. Dietrich Braun**

Väter

90% zu 10% - Sind das auch heute noch die Verhältnis- Zahlen der Veröffentlichungen in Psychoanalyse und Psychotherapie von Mutter- Kind zu Vater - Kind? (Ein Buchhändler sagte vor kurzem, dass in der Populär-Literatur es bereits 50:50 steht.) Bleibt auch heute noch vieles unerforscht und unbekannt? Hier soll es zunächst um die Entwicklung beim Vater-Werden nach Egon Garstick gehen. Was ist los mit werdenden Vätern? Die Geschichte der Väterlichkeit in der Psychoanalyse von Freud an und in den folgenden Theorien soll skizziert werden. Vaterentbehungen und das Konzept der Triangulierung mit dem Aufbau von Triadischer Kompetenz sind weitere Themen. Nach Seiffke- Krenke liegt ein Schwerpunkt auch darauf, wozu Väter da sind, sein können und sein könnten. In einem weiteren Teil werden Patienten – Vignetten des Referenten vorgestellt. u.s.w.

**Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):**

Garstick, Egon (2013) Junge Väter in seelischen Krisen, Klett- Cotta, Stuttgart 27- 32.

**Weiterführende Literatur:**

Garstick, Egon (2013). Junge Väter in seelischen Krisen, Klett- Cotta, Stuttgart

Grieser, Jürgen (2015). Triangulierung Psychosozial Verlag; Gießen

Petri, Horst (2021- 8.Aufl.). Das Drama der Vaterentbehnung, Ernst Reinhardt München

Seiffke–Krenke, Inge. (2016). Väter, Männer und kindliche Entwicklung, Springer Berlin Heidelberg

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

Ja       Nein

**Für alle Hörer**

**PA: I, II, IV, V, XII**

**PT: a, b, c, f, g, h**

**PTG: A.1, A.2, A.3, A.4, A.5, A.9, A.12**

Samstag, 14.12.2024  
14:00 – 15:30 Uhr  
15:45 – 17:15 Uhr

2;  
A/B

**Dr. med. Anousheh Heimann**

Einführung in Stabilisierungsübungen der Psychodynamisch Imaginative Traumatherapie

Thema des Seminars ist die Einführung in theoretische Grundlagen der PITT und die praktische Einleitung und Durchführung von Imaginationsübungen.

**Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):**

<https://psyllife.de/magazin/icd-11-was-bringt-uns-die-neue-diagnose-komplexe-ptbs>

**Weiterführende Literatur:**

Überlegungen zu Psychohygiene und burn-out-Prophylaxe von TraumatherapeutInnen, Erfahrungen und Hypothesen, L. Reddemann (2003a), ZPPM, 1. Jg. Heft 1, S. 79-85

Psychodynamisch Imaginative Traumatherapie, Klett Cotta Verlag, 11. Auflage 2021, 304 Seiten, ISBN: 978-3-608-89270-3

Aufsätze und Vorträge von/mit Luise Reddemann - luise-reddemanns Webseite!

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

Ja       Nein

**Für alle Hörer**

**Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis**

**PA: VI**

**PT: g, I,**

**PTG: A.9, B.1, B.3**

Mittwoch, 18.12.2024  
18:00 – 19:30 Uhr

2; A/B

**Dr. med. Sabine Dost**

Märchenseminar – ONLINE

Märchenseminare haben zum Ziel, reflektierter mit Metapher umzugehen, die Symbolisierungsfähigkeit zu steigern und zugleich historisches Kulturgut zu erhalten und uns zugänglich zu bewahren

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

Ja       Nein

**Für alle Hörer**

**PA: II, III**

**PT: c, f**

**PTG: A.6, B.3**

**IPV: W PA in Kunst und Kultur, G2**

Freitag, 10.01.2025  
17:15 – 18:45 Uhr  
19:00 – 20:30 Uhr

2; A/B

**Dr. med. Sabine Dost**

Filmseminar: „Mahler auf der Couch“

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

Ja       Nein

**Für alle Hörer**

**PA: IX, I**

**PT: b**

**PTG: A.1., A.2**

**IPV: W3**

Samstag, 11.01.2025 2; A  
09:15 – 10:45 Uhr  
11:00 – 12:30 Uhr

**Dipl.-Psych. Alexandra Radtke**  
**Grundlagen der Systemischen Therapie**

Der Begriff der systemischen Therapie ist als Oberbegriff für eine Vielzahl von Modellen systemisch-therapeutischer Arbeit zu verstehen. Im Besonderen werden damit zentrale Methoden dieser verschiedenen Modelle beschrieben. Im Seminar soll es um die Entstehung und Entwicklung der Systemischen Therapie gehen und um eine Auswahl an Methoden, die im Rahmen kleiner Gruppenarbeiten ausprobiert werden können.

**Empfohlene Literatur:**

Arist von Schlippe / Jochen Schweitzer: Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I – Das Grundlagenwissen. Göttingen: Verlag Vandenhoeck & Ruprecht; 2016.

**Weiterführende Literatur:**

Jochen Schweitzer / Arist von Schlippe: Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung II – Das störungsspezifische Wissen. Göttingen: Verlag Vandenhoeck & Ruprecht; 2015

Stierlin, Helm: Von der Psychoanalyse zur Familientherapie. München: dtv GmbH & CO. KG; 1992

Palazzoli, M.S., Boscolo, L., Cecchin, G., Prata, G.: Paradoxon und Gegenparadoxon. Stuttgart: Ernst Klett Verlag für Wissen und Bildung; 1997

Fischer, H. R (Hrsg.): Die Wirklichkeit des Konstruktivismus – Zur Auseinandersetzung um ein neues Paradigma. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme Verlag und Verlagsbuchhandlung GmbH; 1998

Furman, B., Ahola, T.: Die Kunst Nackten in die Tasche zu greifen – Systemische Therapie: Vom Problem zur Lösung. Dortmund; borgmann publishing GmbH; 1999

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

Ja            X Nein

**Für alle Hörer**

**Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis**

**PA: I, II, IV, V**

**PT: a, b, f, g, h**

**PTG: A.1, A.2, A.4, A.9**

Samstag, 11.01.2025 2; A/B  
14:00 – 15:30 Uhr  
15:45 – 17:15 Uhr

**Dipl.-Med. Annette Reinhardt; Dipl.-Psych. Anke Müller**  
**Weibliche Psychoanalyse-Welten 1: Melanie Klein in ihrem Leben und Werk**

Wir wollen uns im Verlauf der kommenden Semester mit Psychoanalytikerinnen und ihrem Werk beschäftigen. Den Einstieg wollen wir über Melanie Klein und ihr Lebenswerk finden. Dabei wollen wir uns sowohl ihrem Leben als auch ihrer praktischen Arbeit, also ihrer psychoanalytischen Spiel- und ihrer Deutungstechnik, zuwenden.

Falls jemand ein Referat übernehmen möchte, möge er oder sie sich bitte bis Ende November 2024 per E-Mail bei uns melden. Kopien der Literatur können zur Verfügung gestellt werden.

**Pfichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):**

Klein, M. (2011). Die psychoanalytische Spieltechnik: Ihre Geschichte und Bedeutung. In: Thorner, H. A. (Herausgeber). Das Seelenleben des Kleinkindes und andere Beiträge zur Psychoanalyse, Klett-Cotta, 9. Auflage, Stuttgart, 12-35.

Klein, M. (2011). Neid und Dankbarkeit. In: Thorner, H. A. (Herausgeber). Das Seelenleben des Kleinkindes und andere Beiträge zur Psychoanalyse, Klett-Cotta, 9. Auflage, Stuttgart, 225-242.

**Weiterführende Literatur:**

Segal, H. (2013 [2004]). Melanie Klein: Eine Einführung in ihr Werk. Brandes & Apsel, 2. Auflage. Frankfurt am Main, 45-61 (Die paranoid-schizoide Position).  
 Segal, H. (2013 [2004]). Melanie Klein: Eine Einführung in ihr Werk. Brandes & Apsel, 2. Auflage. Frankfurt am Main, 79-93 (Die Psychopathologie der paranoide-schizoiden Position).

Segal, H. (2013 [2004]). Melanie Klein: Eine Einführung in ihr Werk. Brandes & Apsel, 2. Auflage. Frankfurt am Main, 94-110 (Die depressive Position).

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

Ja       Nein

**Für alle Hörer**

**PA: I, V, IX**

**PT: a, c, f**

**PTG: A.1, A.2, A.12, B.3, B.7**

Sonntag, 12.01.2025      2; A  
 09:15 – 10:45 Uhr  
 11:00 – 12:30 Uhr

**Dipl.-Psych. Mirosław Stasinski**

„Ich und Du“ als imaginäre Täuschung und das dezentrierte Subjekt des Unbewussten.

Die sog. Arbeit in der Übertragung ist das Kernstück der modernen Psychoanalyse geworden. Aus der dyadischen Beziehung zwischen dem Analysanden und Analytiker wird ein moralisches Postulat abgeleitet, der (gelegentlich) in dem Verweis auf die Philosophie von Martin Buber „Ich und Du“ gipfelt. Was aber, wenn die o.g. Kategorisierung des „Interpersonellen“ nur eine Täuschung ist und das Unbewusste einem anderen Gesetz folgt? Wenn nach dem Vorbild des „göttlichen Marquise“ die Liebe die Zerstörung des anderen bedeutet und die Lust ihre wahre Erfüllung erst in dem Tod des Subjekts findet? In dem Seminar soll unter Heranziehung der Linguistik die Täuschung des Imaginären desavouiert und daraus resultierenden Folgen für die Psychoanalyse abgeleitet werden, dabei auch die zentrale Frage der Psychoanalyse nach dem Subjekt des Unbewussten (wer spricht da eigentlich?) erörtert werden.

**Empfohlene Literatur:**

Buber, M. (1923): Ich und Du. Reclam Verlag Universal-Bibliothek 2009: Stuttgart  
 Freud, S. (1905b): Der Witz und seine Beziehung zum Unbewussten. In: Psychologie des Unbewussten. Studienausgabe Bd. III. Fischer: Frankfurt a. M., 8 Aufl., 1997  
 Freud, S. (1905): Zur Psychopathologie des Alltagslebens: Über Vergessen, Versprechen, Vergreifen, Aberglaube und Irrtum. Nikol Verlagsgesellschaft 2022: Hamburg  
 Jakobson, R. (1974): Aufsätze zur Linguistik und Poetik. Nymphenburger Verlagshandlung: München  
 Lacan, J. (1960): Subversion des Subjekts und Dialektik des Begehrens im Freud'schen Unbewussten. In: Ders.: Schriften. Band II. Vollständiger Text. Übersetzt von Hans-Dieter Gondek. Turia und Kant, Wien 2015, S. 325–368  
 Lacan, J. (1961): Die Ausrichtung der Kur und die Prinzipien ihrer Macht. Übersetzt von Norbert Haas. In: Schriften I. Ausgewählt und herausgegeben von Norbert Haas. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1975, S. 171–239

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

Ja       Nein

**Für alle Hörer, Gasthörer erwünscht**

**PA: IX, I**

**PT: b**

**PTG: A.1, A.2**

Mittwoch, 22.01.2025 2; A/B  
18:00 – 19:30 Uhr

**Dr. med. Sabine Dost**  
Traumwerkstatt II – ONLINE

Mit den Träumen unserer Patienten arbeiten ist ein Genuss, da sie uns unverstellt Material liefern, dass die Patienten uns ohne Scheu sonst niemals anvertrauen. FREUD: Der Traum ist der direkte Weg ins Unbewusste. Und mit dem Unbewussten wollen wir uns beschäftigen, es ist sozusagen unser Arbeitsmaterial. Wer einen Traum seines/r Patient/in beitragen möchte, kann sich gern melden. Kurze biographische Daten und ein Traum sind bereits die Voraussetzungen um eine Anerkennung als Referat.

**Möglichkeit ein Referat zu halten:**

Ja       Nein

**Für alle Hörer**

**PA: II, III**

**PT: c, f**

**PTG: A.6, B.3**

**IPV: W PA in Kunst und Kultur, G2**



Freitag  
17:15 – 20:30 Uhr

2; B

### Kasuistisch-technische Seminare (KTS) für psychoanalytische und tiefenpsychologische Behandlungen

		tiefenpsychologisch	analytisch
27.09.2024		A. Reinhardt	
18.10.2024		K. Wolfskämpf	Th. Dost
26.10.2024	A3	S. Rothmaler / S. Dost	
08.11.2024	A3	M. Winkler	
22.11.2024	A3	A. Müller	S. Dost
20.12.2024	A3	M. Stasinski	I. Lauenburg
24. – 25.01.2025	A3	Lang-KTS Th. Dost / M. Winkler	

In diesen Seminaren sollen Stundenverläufe psychoanalytischer bzw. tiefenpsychologischer Behandlungen vorgestellt werden. Teilnehmer sind die Weiterbildungskandidaten/innen der jeweiligen Weiterbildungsgänge mit Behandlungserlaubnis. Darüber hinaus können auch Kandidaten vor der Erteilung einer Behandlungserlaubnis ihre Teilnahme formlos bei der Leiterin des WBA beantragen, sofern sie mindestens **acht** supervidierte Erstgespräche nachweisen können. Die KTS werden wie ausgewiesen getrennt nach Weiterbildungsgängen durchgeführt. Ausnahmen davon sind das Lang-KTS am 24. und 25.01.2025, die für beide Weiterbildungsgänge gemeinsam durchgeführt werden.

Das KTS am 24./25.01.2025 (Fr 17:15-20:30 Uhr, Sa 09:15-14:30 Uhr) ist ein so genanntes Lang-KTS zur Darstellung eines Behandlungsverlaufs mit der Vorstellung jeweils einer Stunde vom Anfang, aus dem Mittelteil und dem Abschluss einer Therapie

**Zur Vorbereitung wird der/die jeweils Vorstellende gebeten, sich ca. vier Wochen vor dem Termin mit dem Dozenten/der Dozentin abzustimmen, der/die das Seminar leitet. Die Reihenfolge der Vorstellungen wird in Verantwortung der Kandidatensprecher beim ersten Termin besprochen und Frau Dr. med. Sabine Dost mitgeteilt.**

**Für Kandidaten ab Behandlungserlaubnis – nicht für Gasthörer  
Pflichtveranstaltung für Kandidaten nach PTG ab Behandlungserlaubnis**

**PA: IV, V, VI, X**

**PT: b, c, f, g, i, j**

**PTG: B.1, B.2, B.3, B.4, B.5, B.6**

## PRÜFUNGSTERMINE

### Frühjahr 2025

Antrag auf Zulassung zur Abschlussprüfung WBA: 06.09.2024

Abgabetermin der Prüfungsfälle WBA: 06.11.2024

Genehmigung der Prüfungsfälle durch den WBA: 06.12.2024

Antrag auf Zulassung zur staatlichen Prüfung: Abgabetermin LVA Halle 10.01.2025

Termin schriftliche **Prüfung Frühjahr 2025: 13.03.2025**

### Herbst 2025

Antrag auf Zulassung zur Abschlussprüfung WBA: 07.03.2025

Abgabetermin der Prüfungsfälle WBA: 06.05.2025

Genehmigung der Prüfungsfälle durch den WBA: 06.06.2025

Antrag auf Zulassung zur staatlichen Prüfung: Abgabetermin LVA Halle 10.06.2025

Termin schriftliche **Prüfung Frühjahr 2025: 21.08.2025**

## SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

### Tagungen/sonstige Veranstaltungen (Auswahl)

20.09.2024 - 22.09.2024    Jahrestagung der DGPT  
Lindau

### VORSCHAU: IPM-TERMINE IM SOMMERSEMESTER 2025

#### Theorieseminare

04. – 06.04.2025            Wochenendblockseminare  
25. – 27.04.2025            Wochenendblockseminare  
09. – 11.05.2025            Wochenendblockseminare  
23. – 25.05.2025            Wochenendblockseminare  
13. – 15.06.2025            Wochenendblockseminare

<u>KTS-Vorschau</u> SS 2025	<b>tiefenpsychologisch</b>	<b>analytisch</b>
21.03.2025		
28. – 29.03.2025	Lang-KTS S. Dost / K. Wolfskämpf	
02.05.2025		
16.05.2025		
20.06.2025		
27.06.2025		

# IPV-DPG LEHRANALYTIKER UND SUPERVISOREN IN PSYCHOANALYTISCHER UND TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER THERAPIE

Prof. Dr. phil. habil. Dipl.-Psych. Ada Borkenhagen (DPG/IPV)

Eschenstraße 5

12161 Berlin

Tel.: 030/8 22 38 63

E-Mail: dr.borkenhagen@web.de

Dr. med. Sabine Dost (DPG/IPV, DGPT, DGfS)

Hegelstraße 16

39104 Magdeburg

Tel.: 0391/7 34 68 15

Fax: 0391/7 34 68 16

E-Mail: dost-sabine@t-online.de

Dr. med. Thomas Dost (DPG/IPV, DGPT, DGfS)

Hegelstraße 16

39104 Magdeburg

Tel.: 0391/7 34 68 15

Fax: 0391/7 34 68 16

E-Mail: sthdost@t-online.de

Prof. Dr. med. Jörg Frommer M.A. (DPG/IPV, DGPT)

Hegelstr. 9

39104 Magdeburg

Tel.: 0391/54 32 064

E-Mail: joerg.frommer@med.ovgu.de

Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. Bernd Heimerl (DPG/IPV, DGPT)

Rognitzstr. 10

14057 Berlin

Tel.: 030/48 47 31 90

E-Mail: praxis.drberndheimerl@t-online.de

Dipl.- Psych. Iris Lauenburg (DPG/IPV, DGPT)

Xantener Str. 22

10707 Berlin

Tel.: 030/78958807

E-Mail: iris.lauenburg@googlemail.com

Dipl.-Psych. Irene Roski M.A. (DPG/IPV, DGPT, D3G)

Marathonallee 8

14052 Berlin

Tel.: 030/3 04 14 01

Fax: 030/3 0 81 25 91

E-Mail: i.roski@t-online.de

## IPV-SUPERVISOREN (ausschließlich)

Dr. med. Beate Blank-Knaut (DPG/IPV)

Klausenerpl. 19

14059 Berlin

Tel.: 030 / 3255141

E-Mail: blank-knaut@gmx.de

Josef-Bernd Gutmann (DPG/IPV)

Grolmanstr. 58

10623 Berlin

Tel.: 030 / 88 16 847

E-Mail: j.b.gutmann@t-online.de

Prof. Dr. med. Michael Ermann (DPG/IPV)

Innsbrucker Str. 56

10825 Berlin

Tel.: 030 / 77 00 89 20

E-Mail: michael.ermann@t-online.de

# DPG LEHRANALYTIKER UND SUPERVISOREN IN PSYCHOANALYTISCHER UND TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER THERAPIE

Dipl.-Psych. Robert Müller-Herwig (DPG/IPV, DGPT, D3G) (ruht)  
Sperlingweg 2  
39110 Magdeburg  
Tel.: 0391/6 07 38 41  
Fax: 0391/6 07 81 93

E-Mail: [mueller.herwig@t-online.de](mailto:mueller.herwig@t-online.de)

Dr. med. Michael Winkler (DPG, DGPT, D3G)  
AWO-Psychiatriezentrum  
Vor dem Kaiserdom 10  
38154 Königslutter  
Tel.: 05353/90 13 92 (Skr. Frau Fischer)  
Fax: 05353/90 20 96

E-Mail: [michael.winkler@cintech.de](mailto:michael.winkler@cintech.de)

## LEHRTHERAPEUTEN UND SUPERVISOREN IN TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER THERAPIE

Dr. med. Dietrich Braun (DPG, DGPT)  
Hohbusch 12  
38116 Braunschweig  
Tel.: 0177/2048671

E-Mail: [dr.dietrich.braun@t-online.de](mailto:dr.dietrich.braun@t-online.de)

Dr. med. Paul Franke (DGPT, D3G)  
Harnackstraße 4  
39104 Magdeburg  
Tel. u. Fax: 0391/5 43 28 86

E-Mail: [paul.franke@t-online.de](mailto:paul.franke@t-online.de)

Dr. med. Stephanie Kant (D3G)  
Leipziger Straße 44  
39120 Magdeburg  
Tel.: 0391/6 71 42 51  
Fax: 0391/6 71 42 02

E-Mail: [stephanie.kant@med.ovgu.de](mailto:stephanie.kant@med.ovgu.de)

Dr. med. Maurice Kunz (DPG, DGPT)  
Ludwig-Wucherer-Straße 60  
06108 Halle  
Tel.: 0345/47 82 381

E-Mail: [maurice\\_kunz@web.de](mailto:maurice_kunz@web.de)

Dipl.-Med. Annette Reinhardt (DPG, DGPT)  
Osterlinder Str. 6  
38228 Salzgitter/Osterlinde  
Tel.: 05341/90 56 126

E-Mail: [annettereinhardt@t-online.de](mailto:annettereinhardt@t-online.de)

Dipl.-Psych. Miroslaw Stasinski (FLG)  
Schillerstr. 10  
39218 Schönebeck  
Tel.: 03928/42 11 37  
Mobil: 0151/58 45 67 85

E-Mail: [Praxis.Stasinski@t-online.de](mailto:Praxis.Stasinski@t-online.de)

Dipl.-Psych. Susen Werner (DPG, DGPT)  
Dortustraße 68A  
14467 Potsdam  
Tel: 0331/2803427

E-Mail: [pa-praxis-werner@posteo.de](mailto:pa-praxis-werner@posteo.de)

Dipl.-Stom. Kerstin Wolfskämpf (DGPT, BvPPF)  
Breiter Weg 22  
39288 Burg  
Tel.: 03921/48 49 86

E-Mail: [psychologik@gmx.de](mailto:psychologik@gmx.de)

## SUPERVISOREN IN TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER THERAPIE

Dr. med. Thilo Hoffmann

Diakoniewerk Halle

Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Lafontainestraße 15

06114 Halle

Tel.: (0345) 7 78 71 09

Fax.: (0345) 7 78 63 26

E-Mail: [t.hoffmann@diakoniewerk-halle.de](mailto:t.hoffmann@diakoniewerk-halle.de)

Dr. med. Cornelia Ulrich

Fachkrankenhaus Uchtspringe

Klinik für Psychotherapie und Abhängigkeitserkrankungen

Kraepelinstraße 6

39355 Uchtspringe

Tel.: 039325/700

E-Mail: [c.ulrich@salus-lsa.de](mailto:c.ulrich@salus-lsa.de)

## BEAUFTRAGTE EXTERNE LEHRANALYTIKER/INNEN

Dipl.-Psych. Marion Klemm (DPG/IPV)

Gasteiner Str. 9

10717 Berlin

Tel.: 030 / 8616105

## DOZENTINNEN / DOZENTEN

Prof. Dr. phil. habil. Dipl.-Psych. Ada Borkenhagen (DPG/IPV)

Eschenstraße 5

12161 Berlin

Tel.: 030/8 22 38 63

E-Mail: [dr.borkenhagen@web.de](mailto:dr.borkenhagen@web.de)

Dr. med. Alexander Böhle (DPG, DGPT)

Winfriedstraße 37

14169 Berlin

Tel.: 030/81 29 79 70

E-Mail: [drboehle@web.de](mailto:drboehle@web.de)

Dr. med. Dietrich Braun (DPG, DGPT)

Lammer Busch 8

38116 Braunschweig

Tel.: 0531/44646

E-Mail: [dr.dietrich.braun@t-online.de](mailto:dr.dietrich.braun@t-online.de)

Dr. med. Sabine Dost (DPG/IPV, DGPT, DGfS)

Hegelstraße 16

39104 Magdeburg

Tel.: 0391/7 34 68 15

Fax: 0391/7 34 68 16

E-Mail: [dost-sabine@t-online.de](mailto:dost-sabine@t-online.de)

Dr. med. Thomas Dost (DPG/IPV, DGPT, DGfS)

Hegelstraße 16

39104 Magdeburg

Tel.: 0391/7 34 68 15

Fax: 0391/7 34 68 16

E-Mail: [sthkost@t-online.de](mailto:sthkost@t-online.de)

Dr. Ute Ebersbach  
Fachkrankenhaus Uchtsprunge  
FB Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie  
Kraepelinstraße 6  
39599 Uchtsprunge  
Tel.: 039325/7 03 42  
Fax: 039325/7 03 03

E-Mail: u.ebersbach@salus-lsa.de

Dipl.-Psych. Janice Falkner  
Jean-Burger-Str. 15  
39112 Magdeburg  
Tel.: 0172/9532999

E-Mail: janice.falkner@googlemail.com

Dr. med. Jan Fenker  
Jean-Burger-Str. 15  
39112 Magdeburg  
Tel.: 0391/55 72 84 20

E-Mail: Jan.Fenker@web.de

Dr. med. Paul Franke (DPG, DGPT, D3G)  
Harnackstraße 4  
39104 Magdeburg  
Tel. u. Fax: 0391/5 43 28 86

E-Mail: paul.franke@t-online.de

Prof. Dr. med. Jörg Frommer M.A. (DPG/IPV, DGPT)  
Hegelstr. 9  
39104 Magdeburg  
Tel.: 0391/54 32 064

E-Mail: joerg.frommer@med.ovgu.de

M. Sc. Florian Geyer  
Hertzbergstr. 30  
12055 Berlin  
Tel.: 030/577 13 488

E-Mail: praxis\_geyer@icloud.com

Manuela Golz  
Heimstätte 10  
39221 Eickendorf  
Mobil: 0151 / 12343902

E-Mail: manu.golz@web.de

Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. Bernd Heimerl (DPG/IPV, DGPT)  
Rognitzstr. 10  
14057 Berlin  
Tel.: 030/48 47 31 90

E-Mail: praxis.drberndheimerl@t-online.de

Dr. med. Thilo Hoffmann  
Diakoniewerk Halle  
Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie  
Lafontainestraße 15  
06114 Halle  
Tel.: (0345) 7 78 71 09  
Fax.: (0345) 7 78 63 26

E-Mail: t.hoffmann@diakoniewerk-halle.de

Dr. med. Stephanie Kant (D3G)  
Leipziger Straße 44  
39120 Magdeburg  
Tel.: 0391/6 71 42 51  
Fax: 0391/6 71 42 02

E-Mail: stephanie.kant@med.ovgu.de



Dr. med. Maurice Kunz (DPG, DGPT)  
Ludwig-Wucherer-Straße 60  
06108 Halle  
Tel.: 0345/47 82 381

E-Mail: maurice\_kunz@web.de

Dipl.- Psych. Iris Lauenburg (DPG/IPV, DGPT)  
Xantener Str. 22  
10707 Berlin  
Tel.: 030/78958807

E-Mail: iris.lauenburg@googlemail.com

Dr. med. Hansdieter Mühlbauer (DPG)  
Am Hegewinkel 18  
14169 Berlin  
Tel.: 030/8 13 68 89

E-Mail: dr.muehlbauer@web.de

Dipl.-Psych. Robert Müller-Herwig (DPG/IPV, DGPT, D3G) (ruht)  
Sperlingweg 2  
39110 Magdeburg  
Tel.: 0391/6 07 38 41  
Fax: 0391/6 07 81 93

E-Mail: mueller.herwig@t-online.de

Dipl.-Med. Annette Reinhardt (DPG, DGPT)  
Osterlinder Str. 6  
38228 Salzgitter/Osterlinde  
Tel.: 05341/90 56 126

E-Mail: annettereinhardt@t-online.de

Dipl.-Psych. Irene Roski M.A. (DPG/IPV, DGPT, D3G)  
Marathonallee 8  
14052 Berlin  
Tel.: 030/3 04 14 01  
Fax: 030/3 0 81 25 91

E-Mail: i.roski@t-online.de

Dipl.-Psych. Mirosław Stasinski (FLG)  
Schillerstr. 10  
39218 Schönebeck  
Tel.: 03928/42 11 37  
Mobil: 0151/58 45 67 85

E-Mail: Praxis.Stasinski@t-online.de

Dr. med. Cornelia Ulrich  
Fachkrankenhaus Uchtsprünge  
Klinik für Psychotherapie und Abhängigkeitserkrankungen  
Kraepelinstraße 6  
39355 Uchtsprünge  
Tel.: 039325/700

E-Mail: c.ulrich@salus-lsa.de

Dipl.-Psych. Susen Werner (DPG, DGPT)  
Dortustraße 68A  
14467 Potsdam  
Tel: 0331/2803427

E-Mail: pa-praxis-werner@posteo.de

Dr. med. Michael Winkler (DPG, DGPT, D3G)  
AWO-Psychiatriezentrum  
Vor dem Kaiserdom 10  
38154 Königslutter

E-Mail: michael.winkler@cintech.de

Dipl.-Stom. Kerstin Wolfskämpf (DGPT, BvPPF)  
Breiter Weg 22  
39288 Burg  
Tel.: 03921/48 49 86

E-Mail: psychologik@gmx.de

## LEHRBEAUFTRAGTE

keine

## VERTRAUENSANALYTIKER

N. N.

## VERTRAUENSANALYTIKER (Stellvertreter\*in)

N. N.

## IPV-BEAUFTRAGTE

Dr. med. Sabine Dost (DPG/IPV, DGPT, DGfS)

Hegelstraße 16

39104 Magdeburg

Tel.: 0391/7 34 68 15

Fax: 0391/7 34 68 16

E-Mail: [dost-sabine@t-online.de](mailto:dost-sabine@t-online.de)

## IPV-BEAUFTRAGTER (Stellvertreter)

N.N.

## VERTRETER DES IPM IM BEIRAT DER DGPT

Dr. med. Thomas Dost (DPG/IPV, DGPT, DGfS)

Hegelstraße 16

39104 Magdeburg

Tel.: 0391/7 34 68 15

Fax: 0391/7 34 68 16

E-Mail: [sthdost@t-online.de](mailto:sthdost@t-online.de)

## KANDIDATENSPRECHER

### **Analytische Psychotherapie**

Alexander Gille

E-Mail: gille.alexander@googlemail.com

Rusen Hoffmann (Stellvertreterin)

E-Mail: rusen.hoffmann@posteo.de

### **Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie für Psychologen**

Katharina Werle

E-Mail: katharinaxwerle@gmail.com

Katrin Salomon (Stellvertreterin)

E-Mail: katrinsalomon@gmx.de

### **Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie für Ärzte**

N. N.

DGfS	Deutsche Gesellschaft für Sexualforschung e.V.
DGPT	Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie e. V.
DPG	Deutsche psychoanalytische Gesellschaft e. V.
DPV	Deutsche psychoanalytische Vereinigung e. V.
D3G	Deutsche Gesellschaft für Gruppenanalyse und Gruppenpsychotherapie
IPV	Internationale Psychoanalytische Vereinigung
FLG	Freud-Lacan-Gesellschaft / Psychoanalytische Assoziation Berlin e. V.

## **Praktische Tätigkeit gem. § 2 Absatz 2 Ziffer 1 PsychTh-AprV**

Bitte informieren Sie sich bei der zuständigen Ärztekammer über den derzeit zuerkannten Umfang der Weiterbildungsermächtigung der jeweiligen Einrichtung.

### **(Psychiatrisches Jahr)**

AMEOS Klinikum Aschersleben Psychiatrische Tagesklinik Eislebener Straße 7a 06449 Aschersleben	2 Plätze/Jahr
Karl-Jaspers-Klinik Psychiatrieverbund Oldenburger Land gGmbH Hermann-Ehlers-Straße 7 26160 Bad Zwischenahn	1 Platz/Jahr
Klinikum Dorothea C. Erxleben Quedlinburg gGmbH Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie An den Lohden 3 06493 Ballenstedt	2 Plätze/Jahr
Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe Abt. f. Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Kladower Damm 221 14089 Berlin	1 Platz/Jahr
SALUS gGmbH Fachklinikum Bernburg, Psychiatrie/Psychotherapie, Kinder- u. Jugendpsychiatrie/-psychosomatik/-psychotherapie Olga-Benario-Straße 16-18 06406 Bernburg (gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)	1 Platz/Jahr
SALUS gGmbH Landeskrankenhaus Bernburg Forensische Abteilung Olga-Benario-Straße 16-18 06406 Bernburg (gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)	2 Plätze/Jahr
Harz- Klinikum Wernigerode-Blankenburg GmbH Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie einschl. Tagesklinik Thiestraße 7-10 38889 Blankenburg	2 Plätze/Jahr
St. Joseph- Krankenhaus Dessau Psychiatrische Abteilung Köthener Straße 93 06847 Dessau	2 Plätze/Jahr
Ameos Fachkrankenhaus Haldensleben Psychiatrische Abteilung Kiefholzstraße 4 39340 Haldensleben	2 Plätze/Jahr

AWO Fachkrankenhaus Jerichow Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie, Neurologie und Psychotherapeutische Medizin Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie J.-Lange-Straße 20 39319 Jerichow	2 Plätze/Jahr
AWO Niedersachsen gGmbH Psychiatriezentrum Vor dem Kaiserdom 10 38154 Königslutter	2 Plätze/Jahr
MVZ/Tagesklinik an der Sternbrücke GmbH Dr. Kielstein Planckstr. 4-5 39104 Magdeburg	1 Platz/Jahr
SRH Medinet Fachklinik Alte Ölmühle Berliner Chaussee 66 39114 Magdeburg	2 Plätze/Jahr
Städtisches Klinikum Magdeburg Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Birkenallee 34 39130 Magdeburg	2 Plätze/Jahr
Städtisches Klinikum Magdeburg Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Psychosomatik u. Psychotherapie Birkenallee 34 39130 Magdeburg	2 Plätze/Jahr
Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R. Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Leipziger Straße 44 39120 Magdeburg	1 Platz/Jahr
Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R. Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Leipziger Straße 44 39120 Magdeburg	2 Plätze/Jahr
MediClin GmbH & Co. KG – MediClin Müritz Klinikum Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Stadtgarten 15 17207 Röbel/Müritz	1 Platz/Jahr
SALUS gGmbH Fachklinikum Uchtspringe Psychiatrie/Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik/Suchtmedizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychosomatik/Psychotherapie, Neurologie und Schlafmedizin Kraepelinstraße 6 39599 Uchtspringe (gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)	2 Plätze/Jahr

Landeskrankenhaus für Forensische Psychiatrie Uchtspringe  
Schnöggersburger Weg 1  
39599 Uchtspringe  
(gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)

2 Plätze/Jahr

## **Praktische Tätigkeit gem. § 2 Absatz 2 Ziffer 2 PsychTh-AprV**

Bitte informieren Sie sich bei der zuständigen Ärztekammer über den derzeit zuerkannten Umfang der Weiterbildungsermächtigung der jeweiligen Einrichtung.

### **(Psychosomatisches Halbjahr)**

AMEOS Klinikum Aschersleben Psychiatrische Tagesklinik Eislebener Straße 7a 06449 Aschersleben	2 Plätze/Jahr
Karl-Jaspers-Klinik Psychiatrieverbund Oldenburger Land gGmbH Hermann-Ehlers-Straße 7 26160 Bad Zwischenahn	1 Platz/Jahr
Klinikum Dorothea C. Erxleben Quedlinburg gGmbH Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie An den Lohden 3 06493 Ballenstedt	2 Plätze/Jahr
SALUS gGmbH Fachklinikum Bernburg, Psychiatrie/Psychotherapie, Kinder- u. Jugendpsychiatrie/-psychosomatik/-psychotherapie Olga-Benario-Straße 16-18 06406 Bernburg (gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)	1 Platz/Jahr
SALUS gGmbH Landeskrankenhaus Bernburg Forensische Abteilung Olga-Benario-Straße 16-18 06406 Bernburg (gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)	2 Plätze/Jahr
Harz- Klinikum Wernigerode-Blankenburg GmbH Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie einschl. Tagesklinik Thiestraße 7-10 38889 Blankenburg	2 Plätze/Jahr
St. Joseph- Krankenhaus Dessau Psychiatrische Abteilung Köthener Straße 93 06847 Dessau	2 Plätze/Jahr
Ameos Fachkrankenhaus Haldensleben Psychiatrische Abteilung Kiefholzstraße 4 39340 Haldensleben	2 Plätze/Jahr
Zentrum für Sozialpsychiatrie und Nervenheilkunde am Ostebogen GmbH Hagenstr. 49 39340 Haldensleben	2 Plätze/Jahr
Diakoniewerk Halle Klinik für psychosomatische Medizin und Psychotherapie Lafontainestraße 16 06114 Halle/S.	2 Plätze/Jahr

AWO Fachkrankenhaus Jerichow Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie, Neurologie und Psychotherapeutische Medizin Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie J.-Lange-Straße 20 39319 Jerichow	2 Plätze/Jahr
AWO Fachkrankenhaus Jerichow Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie, Neurologie und Psychotherapeutische Medizin Abteilung Psychosomatische Medizin und Psychotherapie J.-Lange-Straße 20 39319 Jerichow	2 Plätze/Jahr
AWO-Psychiatriezentrum Königslutter Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Vor dem Kaiserdom 10 38154 Königslutter	1 Platz/Jahr
MVZ/Tagesklinik an der Sternbrücke GmbH Dr. Kielstein Planckstr. 4-5 39104 Magdeburg	1 Platz/Jahr
SALUS gGmbH FORENSA Magdeburg Halberstädter Str. 8 39112 Magdeburg	2 Plätze/Jahr
SRH Medinet Fachklinik Alte Ölmühle Berliner Chaussee 66 39114 Magdeburg	2 Plätze/Jahr
Städtisches Klinikum Magdeburg Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Birkenallee 34 39130 Magdeburg	2 Plätze/Jahr
Städtisches Klinikum Magdeburg Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Psychosomatik u. Psychotherapie Birkenallee 34 39130 Magdeburg	2 Plätze/Jahr
Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R. Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Leipziger Straße 44 39120 Magdeburg	2 Plätze/Jahr
SALUS gGmbH Fachklinikum Uchtspringe Psychiatrie/Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik/Suchtmedizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychosomatik/Psychotherapie, Neurologie und Schlafmedizin Kraepelinstraße 6 39599 Uchtspringe (gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)	3 Plätze/Jahr



Landeskrankenhaus für Forensische Psychiatrie Uchtspringe  
Schnöggersburger Weg 1  
39599 Uchtspringe  
(gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)

2 Plätze/Jahr

## **Schlüssel für die Räume der Veranstaltungen**

- 1 Städt. Volkshochschule, Leibnizstr. 23, 39104 Magdeburg, Versammlungsraum
- 2 Institutsambulanz, Liebigstr. 6, 39104 Magdeburg
- 3 Universitätsklinikum Magdeburg, Hörsaal Haus 4, 1. OG
- 4 Otto-von-Guericke- Universität, Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg  
Vilfredo-Pareto-Gebäude 22A (Eingang Pfälzer Str.), Raum 013, Straßenbahn-Haltestelle „Universitätsbibliothek“

## **Schlüssel zur Art der Veranstaltungen**

- A Vermittlung theoretischer Lehrinhalte
- B Interaktionelle Fallarbeit
- C Vorträge

## **Schlüssel für die Bereiche, die im Rahmen des Lehrprogramms Psychoanalyse (DPG, DGPT) zu absolvieren sind (PA)**

- I Psychoanalytische Entwicklungs- und Persönlichkeitstheorie
- II Allgemeine und spezielle psychoanalytische Krankheitslehre einschließlich psychiatrischer und psychosomatischer Krankheitsbilder
- III Psychoanalytische Traumtheorien
- IV Techniken der psychoanalytischen (diagnostischen und therapeutischen) Gesprächsführung einschließlich Erstinterview und Anamnese
- V Theorien des psychoanalytischen Prozesses und der psychoanalytischen Behandlungstechniken
- VI Indikationsstellung und prognostische Gesichtspunkte verschiedener Behandlungsverfahren einschließlich präventiver und rehabilitativer Aspekte
- VII Psychoanalytische Kurz- und Fokalthherapie
- VIII Theorien der Psychodynamik von Familie und Gruppe, Psychoanalytische Gruppen-, Paar-, und Familientherapie
- IX Grundlagen der psychoanalytischen Kulturtheorie und der analytischen Sozialpsychologie, Geschichte der Psychoanalyse
- X Kasuistisch-technisches Seminar
- XI Einführung in die Psychiatrie
- XII Einführung in die Psychodiagnostik, allgemeine Entwicklungspsychologie, Lerntheorie
- XIII Indikation und Methodik der Verhaltenstherapie
- XIV Grundsätze der Berufsethik

## **Schlüssel für die Bereiche, die im Rahmen des Lehrprogramms Psychotherapie (Ärzte) zu absolvieren sind (PT)**

- a Entwicklungs- und Persönlichkeitslehre
- b Allgemeine und spezielle Neurosenlehre
- c Tiefenpsychologie
- d Lernpsychologie
- e Psychodynamik der Familie und der Gruppe
- f Psychopathologie
- g Grundlagen der psychiatrischen und psychosomatischen Krankheitsbilder
- h Technik der Erstuntersuchung
- i Indikation und Methodik der psychotherapeutischen Verfahren einschließlich Prävention und Rehabilitation
- j Psychopharmakologie
- k Psychodiagnostische Testverfahren
- l Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie einzeln, bei Paaren und Familien sowie in der Gruppe

## **Schlüssel für die Bereiche, die im Rahmen des Lehrprogramms der Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten zu absolvieren sind (PTG)**

- A.1 Entwicklungs-, sozial-, persönlichkeits- und neuropsychologische Grundlagen der Psychotherapie
- A.2 Konzepte über die Entstehung, Aufrechterhaltung und den Verlauf psychischer und psychisch mitbedingter Erkrankungen verschiedener Altersgruppen
- A.3 Methoden und Erkenntnisse der Psychotherapieforschung
- A.4 Diagnostik und Differentialdiagnostik
- A.5 Besondere entwicklungs- und geschlechtsspezifische Aspekte der Persönlichkeit, der Psychopathologie und der Methodik der Psychotherapie verschiedener Altersgruppen
- A.6 Intra- und interpersonelle Aspekte psychischer und psychisch mitbedingter Störungen in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen
- A.7 Prävention und Rehabilitation
- A.8 Medizinische und pharmakologische Grundkenntnisse für Psychotherapeuten
- A.9 Methoden und differentielle Indikationsstellung wissenschaftlich anerkannter psychotherapeutischer Verfahren
- A.10 Dokumentation und Evaluation von psychotherapeutischen Behandlungsverläufen
- A.11 Berufsethik und Berufsrecht, medizinische und psychosoziale Versorgungssysteme, Organisationsstrukturen des Arbeitsfeldes, Kooperation mit Ärzten und anderen Berufsgruppen
- A.12 Geschichte der Psychotherapie
  
- B.1 Theorie und Praxis der Diagnostik, insbesondere Anamnese, Indikationsstellung und Prognose, Fallkonzeptualisierung und Behandlungsplanung
- B.2 Rahmenbedingungen der Psychotherapie, Behandlungssetting, Einleitung und Beendigung der Behandlung
- B.3 Behandlungskonzepte und –techniken sowie deren Anwendung
- B.4 Krisenintervention
- B.5 Behandlungstechniken bei Kurz- und Langzeittherapie
- B.6 Therapiemotivation des Patienten, Entscheidungsprozesse des Therapeuten, Therapeuten-Patienten-Beziehung im Psychotherapieprozess
- B.7 Einführung in Behandlungsverfahren bei Kindern und Jugendlichen
- B.8 Behandlungsverfahren bei Paaren, Familien und Gruppen

**Die Zertifizierung der Veranstaltungen durch die Ärztekammer Sachsen-Anhalt ist beantragt.**

## **Zuordnung zu den Modulen des IPV-Curriculums der DPG**

### **Propädeutikum**

(2 Module, insgesamt ca. 16 Std.)

Einführendes Modul: Einführung in das psychoanalytische Denken

Klassische Fallgeschichten

### **Die Grundlagenmodule**

Grundlagenmodul 1: Psychoanalytisches Erstgespräch (mind. 26 Std.)

Grundlagenmodul 2: Grundlagen psychoanalytischen Denkens (mind. 50 Std.)

### **Die Aufbaumodule**

Aufbaumodul 1: Äußerer und innerer Rahmen, Ethik (mind. 32 Std.)

Aufbaumodul 2: Bewusste und unbewusste/präverbale Kommunikation,  
Behandlungstechnik, Falldarstellung (mind. 40 Std.)

Aufbaumodul 3: Kasuistisch-technische Seminare und überregionale KtKs (mind. 100 Std.)

### **Die Wahlpflichtmodule**

Forschung, Psychoanalyse in den Sozialwissenschaften, PA in Kunst und Kultur (mind. 24 Std.)

## **Gebührensätze (gültig ab 12.07.2014)**

### Gebühren für Eignungsgespräch

Die Gebühren pro Eignungsgespräch betragen € 120,00.

### Gebühren für Selbsterfahrung und Supervision

Die Liquidation findet im privatrechtlichen Verhältnis zwischen Supervisoren und Ausbildungskandidaten statt. Der empfohlene Stundensatz beträgt bis zu 100,00 €.

### Semestergebühren für Theorieveranstaltung

Der Gebührensatz für ärztliche psychoanalytische Weiterbildungskandidaten beträgt € 300,00 pro Semester für die gesamte Aus- und Weiterbildungszeit. Gebühren für Selbsterfahrung und Supervision sind darin nicht enthalten. Die Gebührensätze für ärztliche Weiterbildungskandidaten in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie betragen € 300,00 für die ersten 4 Semester und € 150,00 ab dem 5. Semester. Die reduzierte Semestergebühr für ärztliche Weiterbildungskandidaten in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie ab dem 5. Semester ist obligat bis zum Ende der Weiterbildung und schließt die Gebühren für die Teilnahme an bis zu 12 Unterrichtsstunden/Semester ein. Bei der Teilnahme an einer höheren Anzahl von Theoriestunden erhöht sich der Gebührensatz um € 10,00/Stunde. Der Gebührensatz für die Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten beträgt derzeit € 300,00 pro Semester. Der Teilnehmernachweis erfolgt in einem Studienbuch. Die Teilnahme ist vom jeweiligen Dozenten zu testieren. Der Besuch der im Vorlesungsverzeichnis angegebenen fakultativen Veranstaltungen und Vorträge ist gebührenfrei.

### Prüfungsgebühren

Für das Vorkolloquium wird eine Prüfungsgebühr von € 200,00 erhoben, für das Instituts-Abschlusskolloquium eine Gebühr von € 300,00 und für das Abschlusskolloquium nach PTG € 480,00, die bei Anmeldung zur Prüfung fällig werden.

### Zahlungstermine und -modalitäten

Die Gebühren für das Sommersemester müssen bis 30.03., für das Wintersemester bis 30.09. auf dem Institutskonto eingegangen sein. Um einen pünktlichen Zahlungseingang zu sichern, wird den Kandidaten dringend empfohlen, das Institut zu ermächtigen, die Semester- und Prüfungsgebühren per Lastschrift einzuziehen. Bei nicht rechtzeitiger Bezahlung der Gebühren besteht keine Berechtigung zur Teilnahme an den kostenpflichtigen Institutsveranstaltungen bzw. zur Anerkennung der Teilnahme. Bei säumiger Beitragszahlung tritt ein gebührenpflichtiges Mahnverfahren in Kraft. Bei vergeblicher Mahnung erfolgt die Exmatrikulation.

Gasthörer können in begrenzter Zahl zur Teilnahme an den Veranstaltungen zugelassen werden. Die Zulassung erfolgt jeweils befristet. Anträge sind an den Leiter des WBA und den jeweiligen Dozenten zu stellen. Der Gebührensatz für Gasthörer beträgt € 10,00, für AiP und PiP € 5,00/ Unterrichtsstunde (45 min). Gasthörer können nur an denjenigen Veranstaltungen teilnehmen, für die die Gebühren auf dem Institutskonto eingegangen sind.

### Beurlaubungen

Anträge auf Beurlaubungen müssen rechtzeitig schriftlich vor Semesterbeginn an den Weiterbildungsausschuss gestellt und von ihm schriftlich bestätigt werden, sodass die Genehmigung zum Sommersemester am 15. März und zum Wintersemester am 15. September in der Geschäftsstelle des Instituts vorliegt. Im Falle einer Beurlaubung ist die halbe Semestergebühr zu entrichten. Über eine Abweichung von dieser Regel in besonderen Fällen entscheidet der Weiterbildungsausschuss auf gesonderten Antrag des Betroffenen. Die Regelungen zur Beurlaubung in der Weiterbildungs- und Prüfungsordnung sind zu beachten.

### „Schnuppersemester“

Für interessierte Bewerber besteht die Möglichkeit, einmalig kostenfrei an einem Seminar teilzunehmen. Für weitere Seminare im laufenden Semester erheben wir eine Schutzgebühr i. H. von 50,00 €, die zurückerstattet bzw. mit der Semestergebühr verrechnet werden kann, sobald sich der Bewerber zur Aufnahme im Institut entschließt. Diese Regelung dürfen max. 5 Bewerber in Anspruch nehmen, die Bewerbung ist an den WBA zu richten.

## **Balintgruppen**

Balintgruppen werden derzeit angeboten von:

Dr. C. Thiele, Dr. C. Ulrich, Dr. S. Dost, Dr. T. Hoffmann

## **Verantwortlich für das Vorlesungsverzeichnis**

Dr. med. Sabine Dost (DPG/IPV, DGPT, DGfS)

Hegelstraße 16

39104 Magdeburg

Tel.: 0391/7 34 68 15

Fax: 0391/7 34 68 16

E-Mail: [dost-sabine@t-online.de](mailto:dost-sabine@t-online.de)

## **Verantwortlich für die Planung der Kasuistisch-technischen Seminare**

Dr. med. Sabine Dost (DPG/IPV, DGPT, DGfS)

Hegelstraße 16

39104 Magdeburg

Tel.: 0391/7 34 68 15

Fax: 0391/7 34 68 16

E-Mail: [dost-sabine@t-online.de](mailto:dost-sabine@t-online.de)

## **Verantwortlich für die Organisation von Medien für die Seminare**

Kathrin Hildebrandt

Institutssekretariat

Liebigstraße 6, 39104 Magdeburg

Tel.: 0391/40 82 93 34 (Institut)

Fax: 0391/40 82 93 35 (Institut)

E-Mail: [info@psychoanalyse-magdeburg.de](mailto:info@psychoanalyse-magdeburg.de)

**Es wird darum gebeten, sich bei Bedarf an Medien 14 Tage vor der geplanten Veranstaltung mit Frau Hildebrandt in Verbindung zu setzen.**

## GRÜNDUNGSMITGLIEDER

Jutta Baur-Morlok, Ärztin, DPG, DGPT, Düsseldorf

Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Peter Diederichs, Berlin (ruht)

Dr. med. Ludwig Drees, DPV, DGAPT, Magdeburg

Dr. med. Paul Franke, DGPT, DGAPT, D3G, Magdeburg

Prof. Dr. med. Jörg Frommer, M.A., DPG, DGPT, Magdeburg

Josef-Bernd Gutmann, Arzt, DPG, DGPT, Berlin

Dr. med. Gabriele Katwan, DPG, DGPT, Berlin

Dr. med. Christian Thiele, DPG, DGPT, D3G, Berlin

## EHRENMITGLIEDER

Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Peter Diederichs, Berlin (ruht)

Dr. med. Ludwig Drees, DPG/IPV, DGPT, DPV, Magdeburg

Dr. med. Paul Franke, DPG, DGPT, D3G, Magdeburg

Prof. Wulf-Volker Lindner (DPG/IPV, DGPT, D3G), Hamburg

Prof. Dr. med. Dr. phil. h.c. Léon Wurmser, Towson